

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

HANS FOLZ aus Worms gebürtig, kam in jungen Jahren nach Nürnberg, wo er als Barbier und Wundarzt bis um die Mitte des zweiten Jahrzehnts des XVI. Jahrhunderts lebte. Von seinen zahlreichen, meist unsaubern Schwänken, Fastnachtsspielen u. dgl. hat er eine Anzahl selbst auf einer Privatpresse gedruckt. Die Mehrzahl dieser kleinen Drucke mit Type 1 stammt aus den Jahren 1479 und 1480 (Monumenta Taf. 165 und GfT. Taf. 652), doch scheinen auch noch einige später erschienene (GfT. Taf. 653, 654) aus den Jahren 1483-1488, in denen zwei neue Typen gebraucht werden, eigene Druckwerke des Verfassers zu sein.

Druckproben: Monumenta Taf. 165. GfT. Taf. 652-654. H-H 34.

FRATRES ORDINIS EREMITARUM ST. AUGUSTINI / Die ältesten Bücher dieser Klosterpresse sind der Tractatus de vitiis linguae von Joh. Gews, dem der Tractatus de modo loquendi et tacendi des Albertanus Brixiensis angehängt ist, vom Jahre 1479 (Hain *7759 und Cop. 144) und eine Ausgabe von Schilditz' Speculum manuale sacerdotum. 1480 erschien eine neue Ausgabe des Speculum, 1483 Vinc. Ferrers Tractatus de fine mundi. Die Drucke Augustinus de XII abusivis saeculi, Jörgs von Nürnberg Nachricht von den Türken und Wanns Sermones XIX sind ohne Angabe des Jahres. Dazu kommen 7 Einblattdrucke, die sich auf die Jahre 1479, 1483 und 1484 verteilen, und nach einer längeren Pause, während der wir eine Tätigkeit der Presse nicht nachweisen können, im Jahre 1491 das Missale Augustinianum. Die kleine Texttype (Monumenta Taf. 19, GfT. Taf. 714, Freys Schützenbriefe Taf. XII) ist außerordentlich ähnlich der Type 17 des Mich. Wenßler (Monumenta Taf. 230) und der ältesten Type des Albr. Kunne (Monumenta Taf. 213), deren Ursprung wir in Italien zu suchen haben, während die später gebrauchten drei Missaltypen deutschen Ursprungs nur unbedeutend von denen des Georg Stuchs abweichen.

KONRAD ZENINGER, aus Mainz gebürtig, erscheint schon 1465 in den Nürnberger Bürgerbüchern. Ob und in welcher Art er bis zur Gründung seiner Druckpresse dem Buchgewerbe nahegestanden hat, ist nicht bekannt. Als sein ältester Druck galt bisher ein Vocabularius Latino-teutonicus 1479, von dem indessen bis jetzt ein Exemplar nicht zum Vorschein gekommen ist. Copinger 6316 beruht auf Panzers Annales II 185, 75 und dies Zitat wieder auf Maittaires Supplement p. 111; das hier erwähnte Exemplar in Seitenstetten hat sich aber nicht nachweisen lassen. Der erste wirklich vorhandene mit Ortsangabe, Drucker und Jahr versehene Druck ist der Vocabularius Exquo vom 23. Dezember 1480. Zum letzten Male erscheint der Name Zeningers im Jahre 1482, und da die von ihm gebrauchte Texttype im Jahre 1483 in den Händen von Peter Wagner sich befindet, der mit ihr Melbers Vocabularius praedicantium am 18. August dieses Jahres vollendete, müssen wir annehmen, daß Zeningers Presse spätestens Anfang 1483 eingegangen ist, und daß die mit dieser Type hergestellten Drucke der folgenden Jahre nicht, wie Proctor annahm, von Zeninger, sondern von P. Wagner herrühren. Damit schrumpft die Zahl